

Empfehlungen zum Umgang mit KI in der Lehre für Studierende an der FH CAMPUS 02

Allgemeines:

Generative KI-Modelle haben in den letzten Jahren Einzug gehalten und sind spätestens seit dem allgemeinen Zugang zu Programmen wie ChatGPT in der breiten Öffentlichkeit bekannt und präsent. Dabei wird es aber nicht bleiben, es ist vielmehr zu erwarten, dass sich rasch weitere Produkte etablieren und die Weiterentwicklung voranschreitet. Als Hochschule wollen wir dieser Herausforderung aktiv gegenüberreten und gemeinsam lernen, wie dies in vielen anderen Bereichen der Digitalisierung bereits gelungen ist.

Rechtliche Hinweise:

Bevor Sie die Möglichkeiten von KI-Tools nutzen, bitten wir Sie, sich mit den studienrechtlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Neben der Prüfungsordnung der FH CAMPUS 02 und den Regeln für das Verfassen von Abschlussarbeiten Ihres Studiengangs (siehe in einem weiteren Kapitel) sollten Sie die Frage bei Bedarf auch mit Ihren Lehrenden besprechen. Wir empfehlen allen Lehrenden sogenannte „Rules for Tools“ in den jeweiligen Lehrveranstaltungen zu kommunizieren, damit für beide Seiten klar ist, nach welchen Regeln der Gebrauch ablaufen soll. Wenn dies nicht geschehen ist, oder Sie unsicher sind, welche Einsatzmöglichkeiten erwünscht bzw. geduldet werden, sprechen Sie bitte die Lehrenden aktiv an, um spätere Missverständnisse zu vermeiden.

KI als Lernpartnerin

Bedenken Sie (immer), dass die Verantwortung für Ihre Arbeiten, Ergebnisse und Abgaben jedenfalls immer bei Ihnen liegt und bleibt. Auch wenn die Tools mitunter sehr gute Textpassagen produzieren, können Sie sich nicht auf die Richtigkeit der Aussagen verlassen; diese müssen entsprechend überprüft werden; gleiches gilt für Quellenangaben, die derartige Systeme erzeugen. Gleichwohl können ChatGPT und Co aber gute ergänzende Werkzeuge für das Lernen sein wie Google, Wikipedia und andere.

Das Arbeiten mit der KI erfordert jedoch etwas Übung und setzt ein grundlegendes Verständnis für das Thema bzw. Kenntnis über die technologischen Grenzen des jeweiligen KI-Tools voraus. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann das KI-Tool gut genutzt werden, um sich z.B. abfragen zu lassen, das Sprachverständnis zu erhöhen oder vielfältige Erklärmethoden zu einer bestimmten Fragestellung zu generieren.

KI als Schreibpartnerin

Grundsätzlich wurde insbesondere ChatGPT von Anfang an als „Textproduzent*in“ beworben. Dazu ist jedoch festzustellen, dass es gut möglich ist, damit kurze Texte oder einen Absatz zu verfassen, die Anwendungen aber nicht in der Lage sind, einen langen Text oder eine Arbeit mit strukturiertem Aufbau und zugrunde gelegter Argumentation zu schaffen. Kreativität, kritisches Denken und strukturiertes Arbeiten sind menschliche Kompetenzen und Fähigkeiten, die besonders im Laufe eines Hochschulstudiums gelernt, geschärft und verbessert werden sollen.

KI-Tools können helfen Schreibblockaden zu bekämpfen oder sprachliche Verbesserungen zu erzielen. Achten Sie aber stets darauf, dass Sie selbst der*die Autor*in bleiben und geben Sie klar und transparent an, wie Sie das KI-Tool eingesetzt haben bzw. welche Ergebnisse Sie daraus publiziert haben.

Lernziele

Ein Hochschulstudium zu absolvieren ist mehr als bloß die fachspezifischen Kompetenzen eines Berufsfeldes zu beherrschen. Als Akademiker*in sollten Sie auch in der Lage sein, sich selbst neues Wissen anzueignen, Informationen kritisch zu hinterfragen oder kritische Fragestellungen zu formulieren.

Die Verwendung und effektive Nutzung neuer Technologien sind wichtige Teilbereiche Ihrer Ausbildung, aber der Kernbereich Ihrer Hochschulbildung liegt in der Weiterentwicklung Ihrer eigenen Persönlichkeit mit den definierten Lernzielen Ihres jeweiligen Studienganges als krönenden Schlusspunkt. Bleiben Sie alert, wenn es um Ihr eigenes Fortkommen geht, und stellen Sie sich die Frage, welche Lernmethode Ihnen am besten hilft, Ihr Ziel zu erreichen. Füttern Sie nicht nur die KI, sondern trainieren Sie Ihren eigenen Geist!

Verfassen schriftlicher Arbeiten

Eine der häufigsten Anwendungen für KI-Tools ist das Verfassen von Texten. Wie bereits mehrfach erwähnt, ist diese Nutzung aber mit einigen Risiken verbunden. Zum einen werden falsche Informationen oder erfundenen Fakten generiert, zum anderen werden teilweise falsche oder nicht existierende Quellen angegeben. Grundsätzlich sind die aktuell am Markt verfügbaren Systeme auch nicht in der Lage, längere zusammenhängende und stringent aufgebaute Texte zu liefern. Wann immer Sie die KI als Werkzeug beim Verfassen Ihrer (Abschluss-) Arbeiten verwenden, sind Sie verpflichtet, dies offen zu legen. Wie dies zu erfolgen hat, richtet sich nach den Richtlinien Ihres Studiengangs. Dabei ist zu beachten, dass es sich um keine Zitate im eigentlichen Sinn handelt, sondern um immer wieder neu generierte Daten. ChatGPT und ähnlichen Tools sind demnach keine zitierfähigen Quellen.

Eine weitere Gefahrenquelle nicht geprüfter Resultate sind Urheberrechtsverletzungen oder Plagiate. Bedenken Sie jedenfalls, dass Sie mit der Abgabe einer Arbeit unter Ihrem Namen persönlich dafür verantwortlich sind und damit selbst bürgen und haften für jedwede Konsequenzen, die Sie durch missbräuchliche Verwendung eines KI-Tools ausgelöst haben. Dies beglaubigen Sie auch durch die eidesstattliche Erklärung mit Ihrer Unterschrift.